Zeitschrift: Vom Jura zum Schwarzwald : Blätter für Heimatkunde und

Heimatschutz

Herausgeber: Fricktalisch-Badische Vereinigung für Heimatkunde

Band: 4 (1929)

Heft: 1

Artikel: Ein alter Blockwall auf der Böhle bei Säckingen

Autor: Gersbach, Emil

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-747006

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Ein alter Blockwall auf der Böhle bei Säckingen

Wer von der Fridolinsstadt aus einen bequemen Fußpfad auf den Eggberg oder nach dem Bergsee einschlagen will, der benüße denjenigen, der über die sogenannte Böhle auf kürzestem Wege nach der Eggbergstraße führt. Wer dann an den Bergsee will, der benüße den ersten Seitenweg linkerhand an den Silberhöhlen vorbei bis zur Einmündung in die neue Bergseestraße.

Auf der höhe der Böhle pflegt man am Waldeingang gemeinhin zu rasten; unser rühriger Derkehrsverein hat dort zwei bequeme Ruhebänke aufgestellt. Dor und zum Teil hinter beiden Ruhebänken liegen hier einige große Granitblöcke, die das Säkkinger Gemarkungszeichen tragen.

Derfolgt man den nach Osten führenden Waldsaum, so fällt jedem Naturfreund sofort eine fortlaufende Kette großer Granitblöcke auf, die bis zur neuen Rippolingerstraße fast lückenlos erhalten ist. Don hier sett der Blockwall eine Strecke aus, um dann jenseits der Straße auf der Hügelkante wieder aufzutreten. Don hier aus läßt sich der Blockwall weiter verfolgen, bis in den Wald oberhalb Obersäckingen. Hier ist er durch einen stellenweise noch einen halben Meter hohen Erdaufwurf angedeutet und führt durch den Wald in Richtung Rothaus.

Auf der Böhle über der Stadt Säckingen hat der Blockwall eine außerordentliche Aehnlichkeit mit dem Candhag auf dem Hohenwald. Wie dort, sind auch hier deutlich die Spuren eines ursprünglichen Wallgrabens feststellbar. Wir erinnern uns noch gut genug, wie vor dem Kriege die Blöcke auseinandergetürmt waren, bis ein italienischer Steinhauer in den Kriegsjahren große Derheerungen unter denselben anrichtete und sie für Grabdenkmäler und andere

Zwecke zertrümmerte. Die Ueberreste dieser vandalischen Zerstörungsarbeit liegen überall noch im Walde herum.

Welche Bedeutung kommt diesem Blockwall auf der Säckinger Böhle zu? Man könnte das Ganze für eine alte Waldgrenze halten; dagegen spricht unseres Dafürhaltens aber der unzweifelhaft fortifikatorische Charakter der Anlage mit dem hinter dem Blockwall liegenden Wallgraben.

Dieles für sich hat die Anschauung, es könnte sich bei dem Blockwall um eine alte Besestigungsanlage aus der Zeit der Derteidigung Dorderösterreichs gegen die französischen Revolutionsarmeen handeln. Die alte Straße über die Flüh und nach Obersächingen läuft auf der Höhenkante bei der Dilla Hüssy mit dem Blockwall parallel; von ihm aus konnte die Straße jederzeit bequem unter Feuer genommen werden.

Welche Bewandtnis es auch mit dem Walde hat, auf einen dritten Moment wollen wir hier noch aufmerksam machen: es ist gelungen, an mehreren Stellen hinter dem Walle vorgeschichtliche Spuren festzustellen. Auf der Böhle fanden sich hinter dem Walle einige Werkzeuge aus schwarzem Dinkelberghornstein, nebst einem Messerchen aus weißem Material. Ienseits der neuen Rippolingerstraße glauben wir einen großen Grabhügel entdeckt zu haben, dessen Zeitstellung noch ermittelt werden muß. In dem Walde über dem Dorse Obersäckingen, wo der Wall durch einen starken Erdaufwurf angedeutet ist, schließt er einen hügel ein, auf dem eine ganze Anzahl von Steinwerkzeugfunden von dem verstorbenen herrn hauptlehrer Kaiser in Obersäckingen gefunden worden sind. Man könnte hier Grabhügel voraussezen. Es wird Aufgabe der weiteren vorgeschichtlichen Forschung bleiben, eine genaue zeitliche Tazierung des Blockwalles auf der Säckinger Böhle zu versuchen.

An unsere Bezirks-, Forst- und Gemeindebehörden richten wir hier noch die Bitte, weitere Zerstörungen dieses Blockwalles zu verbieten. Emil Gersbach, Säckingen.